



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Freytag. Wie das Kind Jesus im Tempel verblieben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

hierinnen deine Leibsgebärden beschaffen/
das Gemüt versamlet/ das Herz entzündet/ &c.
und was dir zu verbessern oblige.

Freitag.

Wie das Kind Jesus im Tempel
verblieben.

1. Und da sie die Tag vollendet hatten/ vnd
widerumb nach Haus giengen. Luc. 2.

Liebe wie Christi Eltern/ obschon
es ihnen frey stünde/ doch eher nicht
nach Nazareth in ihr Haus widerkeh-
ren wollen/ biß daß das Ofterfest/ so 7. Tag
wärcke/ völlig vollzogen wäre: Wandten also
eu ssersten fleiß andieses Gesäß zu vollbringen.
O daß dein cyffer auch also beschaffen wäre/
absonderlich in vollziehung dessen/ so dir von
Gott vorgeschrieben wird! Laß es nicht dahin
gelangen/ daß du Gott ein abgefürktes Opffer
bringest/ noch von der ihm geheiligten Zeit
was entziehest. Wem eignest du solches zu/
als deiner Sinnlichkeit? Was woltest du zum
End deines Lebens gethan haben?

2. B Lieb

2. Blieb das Kind Jesus zu Jerusalem. *ibid.*

Enwege wie sehr Christus zu dem Göttlichen geneygt gewesen/ also/ daß/ so es bey ihm seyn mögen/ er gern ohn unterlaß in dem hause seines Vatters verblieben wäre; and zu dem Ziel sich auch seiner obschon ihme allerliebster Mutter verziehen hette. Dan Gott dieß übertrifft alles. Auß welchem du zu lehren darfst/ daß du göttliche und in deinen Sätzen verfaßte Übungen hoch schätzen/ auch eine gute Meynung zu ihnen eragen soltest/ und so dir zugelassen wird/ ihnen viel lieber von der Zeit was zugebest als enziehest.

3. Und seine Eltern wußtens nicht. *ibid.*

Schon Christus vorsah/ daß er durch sein abwesenheit ein grosses Herzeleid seinen Eltern verursachen würde/ wolt er doch sich von ihnen absondern; damit er sie verstehen gebe/ (spricht Beda) daß er einen anderen/ und wahren Vater im Himmel habe. Welchem er allein respect der Blutsverwandten/ in sachen er als ein Erlöser würckte/ unterworfen wäre. Lehne deinem Standt gemässe Übungen

obliegen/ alle Mennung gegen den Eltern und
Blutsverwandten aufziehen. Dann weilten
sie nit wissen/ was des Geists ist/ seynd sie
hierinnen nicht wenig ver hinderlich Und so du
in diesen Vatter und Mutter nicht hassest/
kannst du Christi Jünger nicht seyn. Luc. 14.

Sambstag.

Die Eltern suchen ihr verlohrenes Ecklein.

1. Sie vermeinten es wär vnter den Gefähr-
ten/ und kamen ein Tagreiß. Luc. 2.

E Könnte sich einer verwundern wie
daß die Mutter sich von ihrem der-
massen geliebten Sohn habe absön-
dern können. Jedoch ließ sie solches geschehen/
weilen sie darfür hielte/ daß andere seiner
Begenwart geniessen/ welche er Krafft seiner
annehmlichen Geberden an sich gezogen
hatte. Damit dann andern auch gedienet
wurde/ wolte sie sich gern dessen / der ihr
einige Frewd war/ enteussern. Lege dein
lieb auff die Waag? wie wenig/ wie ungeru
leydest du andern zu lieb auch die geringste
Un-